

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 2

Illustration: Das altersblinde Ross [...]
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

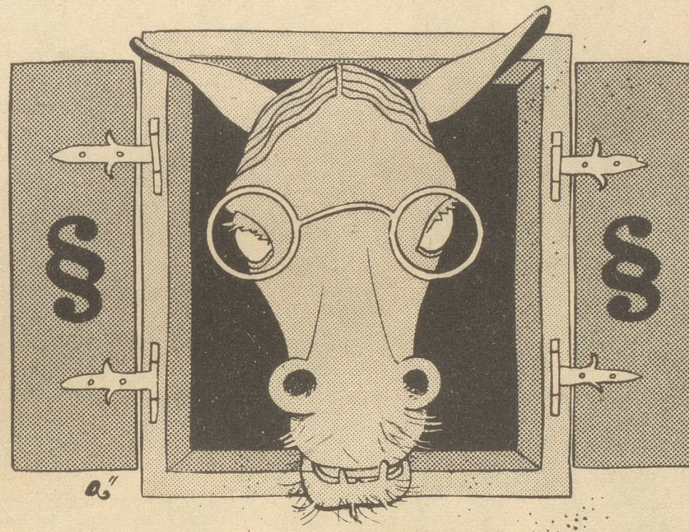
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das altersblinde Roß Das den gestrengen Herrn Zum Reiten dient in Bern War nie ein Eidgenoß!

Die halbgelähmten, sich mühsam schleppenden övergifteten Soldaten der Mitr.-Kp. 4/52 und 4/72 erhofften von der Militärversicherung eine bescheidene Entschädigung zu erhalten für übermäßige Wäsche-, Kleider- und Schuhabnutzung infolge starker Schweißbildung.

Die Militärversicherung lehnte ab mit der Begründung, die Schweißbildung sei nicht eine Folge der Vergiftung selber, sondern eine Folge der erhöhten Anstrengung beim Gehen!!!

Der Mann mit dem Vitamin B

Er ist nicht klug, er ist nicht schlau,
er hat nicht eben viel Erziehung,
allein: Er hat die rechte Frau
und pflegt die richtige Beziehung.

Er reitet jedes Steckenpferd,
er ist ein Hans in allen Gassen,
wen er nicht mit dem Grufz beehrt,
lohnt keinem, an den Hut zu fassen.

Er kennt den Chef von W. und Co.
von wegen punktefreier Seifen,
er kennt des Stadtrats Daktylo
und darf sie in die Wange kneifen.

Er kennt des Präsidenten Sohn
vom Kaffeegassen und vom Segeln,
und des Direktors Ypsilon
Gemahlin vom Regattasegeln.

Drum weiß er, wo man dieses kriegt,
und wer ihm jenes gern bewilligt,
und wo der Hund begraben liegt,
und wer wem welche «Krämpfe» billigt.

Ein Visum? — Eine Kleinigkeit!
Er braucht nur jemand anzuläuten,
dann plaudert man von alter Zeit
und von bekannten großen Leuten,
von dem und jenem; schließlich daß
man gern verreiste in die Ferne,
ob der Herr Konsul in den Pafz ...
... die Frau Gemahlin auch? — Ja gerne.

Selbst, wenn ihn einst der Teufel nimmt,
ist das für ihn kein Grund zum Greinen.
Im Direktorium — bestimmt! —
der Hölle kennt er wieder einen.

AbisZ

Lieber Nebli!

Mackenzie King, der kanadische Premierminister, wurde bei einem Empfang von einem Amerikaner gefragt: «Warum geben Sie sich nicht ein wenig dramatischer?» — Der in seinem Wesen sehr einfache und allem Theatralischen abholde Staatsmann erwiderte lächelnd: «Für ein Drama benötigen Sie einen Schurken! Kein Bösewicht, kein Drama!»

T. R.

In der Schule fragt der Lehrer: «Wer kann mir sagen, warum bisweilen Regierungshäupter mit Kanonendonner zu ihrer Wahl geehrt werden?»

Ein Schüler erwidert schüchtern: «Damit sie sich daran gewöhnen, bei Amtsantritt nicht zu schlafen.»

A. S.